

geschossen, wie man einen Sperling vom Dache schießt. „Der hat seinen Teil,“ sagte er, „der kommt nimmer!“ — Also gibt es nicht nur Leute, die da meinen, daß die Sterne schießen, sondern einer hat sogar gemeint, daß sie können geschossen werden von den Sternsehern.

53. Der Bär des heiligen Korbinian.

Legende nach Forsteneichner.

Zur Zeit, als der hl. Korbinian in unserm Bayerlande die christliche Lehre ausbreitete, sah es da noch nicht gar einladend aus. Große Wälder und Sümpfe und undurchdringliches Gestrüpp deckten einen Teil des Bodens. Der Auerochs stampfte die Büsche nieder; der Eber wühlte Löcher am Fusse hundertjähriger Eichen, und Wolf und Bär machten ihre unheimlichen Rundgänge.

Da war eine Reise nach Rom noch ein gefährliches Unternehmen. Aber der hl. Korbinian kannte keine Furcht; voll Gottvertrauen trat er die Wanderschaft nach jener Stadt an.

Einmal hielt er in einer wilden Gebirgsgegend Nachtherberge. Er schlief mit seinen Begleitern, und rings war alles still. Da brach aus seinem Verstecke ein zottiger Bär hervor und stürzte sich auf das Pferd des Heiligen. Das Todesgestöhn weckte die Gefährten, und als sie sich umsahen, fanden sie Korbinians Saumroß zerrissen unter den Tatzen des grimmen Tieres. Erschrocken klagten sie dem Gottesmanne, was geschehen war. Doch ruhig sprach er zu Anserich, einem seiner Reisegegnossen: »Nimm diese Geißel, gehe hin und züchtige den Brummer wacker für den zugefügten Schaden!« Dieser zögerte; da wiederholte Korbinian: »Gehe, und fürchte nichts! Hast du den Bären gestraft, dann lege ihm den Sattel, den das Pferd getragen, auf den Rücken, und halte ihn bereit zur Weiterreise!« Anserich faßte Mut, züchtigte den Bären und siehe! — der blutdürstige Geselle nimmt die Schläge und den Sattel geduldig auf sich und versieht die Dienste des Pferdes auf der ganzen Reise.

Hast du schon ein Bild des hl. Korbinian gesehen? Es zeigt neben dem Gottesmanne einen Bären, der Gepäck auf seinem Rücken trägt. Jetzt weist du auch, warum dieser Heilige so dargestellt wird. Die Stadt Freising aber, wo er wirkte und später begraben wurde, führt bis auf den heutigen Tag den beladenen Bären im Wappen.